

Zum 11. September 2001: Kriminelle Nachlässigkeit oder Hochverrat?

Der 11. September 2001 wird für das 21. Jahrhundert eine ähnliche Bedeutung haben, wie sie der 1. August 1914 für das 20. Jahrhundert hatte. Kein Ereignis weltpolitischer Größe ist seit diesem Tage eingetreten, das nicht eine direkte oder indirekte Folge des Attentats auf die Zwillingstürme von New York war. Auch der jetzt geplante Angriffskrieg der US-Militärjunta auf Irak ist eine Folge dieses Attentats.

Und doch ist bis heute von offizieller Seite so gut wie nichts aufgeklärt worden.

Wir bringen auch in dieser Nummer zwei Beiträge von Jared Israel, der als wohl erster unabhängiger Journalist bestimmten Ungereimtheiten und kaschierten Tatbeständen in Bezug auf den 11. September mit bewundernswerter Akribie nachgegangen ist, besonders was die ausbleibenden Routinemaßnahmen der Luftüberwachungsbehörde im Falle einer Kursabweichung von Verkehrsflugzeugen betrifft.

Aus Israels Webseite – www.emperors-clothes.com oder www.tenc.net – bringen wir in der nächsten Nummer ein Radio-Interview mit Jared Israel.

Die Übersetzung ins Deutsche wurde wiederum von Nicholas Dodwell besorgt.

Thomas Meyer

treffenden Politikern zur Zeit der kriminellen Handlung. Hat er oder sie die notwendigen Pflichten des Amtes erfüllt? Oder hat er solche Pflichterfüllung vermieden in einer Art und Weise, welche die kriminelle Handlung begünstigte und welche vorherige Kenntnis der entsprechenden Pläne verriet? Wenn das der Fall ist, ist sein Verhalten etwas, was einem Eingeständnis schuldhafter Verstrickung gleichkommt.

Am Morgen des 11. September waren George W. Bush und seine Berater in Sarasota, Florida. Sobald der Präsident davon Kenntnis bekam, dass ein Flugzeug absichtlich in das World Trade Center gesteuert worden war, hatte er zwei unumgängliche Amtspflichten zu erfüllen.

Bushs klar bestimmte Amtspflichten: Sich selbst und den Rest der Bevölkerung zu schützen

Bushs erste Pflicht bestand darin, die Regierung und die militärischen Befehlsketten zu schützen. Da Bush sowohl Staatsoberhaupt wie auch Oberster Befehlshaber der U.S. Streitkräfte ist, hieß das, sich selbst und seine engsten Berater zu schützen.

Die zweite Pflicht des Präsidenten war es, die Bevölkerung zu schützen, indem er sich sofort mit den obersten militärischen Befehlshabern beriet. Zu diesen Personen gehören Donald Rumsfeld, als Verteidigungsminister der zweite in der militärischen Befehlskette, dem auch besondere Verantwortlichkeiten im Falle einer Flugzeugentführung obliegen, General Richard B. Myers, welcher kommissarischer Vorsitzender des Gemeinsamen Oberkommandos war, und verschiedene Offiziere am *National Military Command Center (NMCC)* im Pentagon, der militärischen Befehlszentrale bei Flugzeugentführungen.

Mit Hilfe von Berichten in den Medien und mit einem on-line Video, das am 11. September in der Booker Schule gedreht wurde, sowie durch eine Analyse von späteren Verlautbarungen von Bush, seinem Pressesprecher Ari Fleischer und Vizepräsident Cheney, werden wir in unseren nächsten Artikeln zeigen, dass:

- Präsident Bush und seine Berater gewusst haben müssen, dass ein Linienflugzeug absichtlich in das World Trade Center gesteuert worden ist, bevor sie in der Booker Schule am Morgen des 11. September ankamen;
- die Booker Schule unter diesen Umständen der gefährlichste Ort war, an dem sie sich aufhalten konnten. Nichtsdestotrotz spazierten sie gemächlich zur Schule und blieben über 30 Minuten dort; auf diese Weise ver-



Webseite von «The Emperor's New Clothes»

Bush zeigte am 11. September Schuldbewusstsein

Wenn man mögliche kriminelle Handlungen von mächtigen Funktionsträgern untersucht, gibt es ein großes Hindernis: diese können ihre dazu Macht verwenden, ihre Beteiligung an kriminellen Vorhaben zu vertuschen. Man kann dieses Problem mit der folgenden Methode beheben: Man untersuche das Verhalten des be-

nachlässigten sie ihre erste Pflicht, Präsident Bush als Regierungschef und Obersten Befehlshaber zu schützen;

- gemäß seiner eigenen Aussagen George W. Bush nicht sofort Verbindung mit Verteidigungsminister Rumsfeld, General Myers und dem NMCC aufnahm. Stattdessen verbrachte er, nach seiner Fahrt zur Booker Schule, vielleicht 20 Minuten damit, heiter und vergnügt bei einer Unterrichtsstunde im Lesen zuzuschauen. Das Video dieser Stunde [siehe die Februarnummer des *Europäer*] zeigt wie Bush aufmunternd zu den Lehrern und den Schülern spricht, lächelt, die Leser anfeuert – alles tut, nur nicht seine Pflicht. Wir werden erklären, warum Bush es vermied, die Pflichten des Obersten Befehlshabers zu erfüllen;
- Bush und sein Beraterstab wussten, dass ihre Vernachlässigung der Amtspflichten auf ihre kriminelle Verwicklung in die Ereignisse des 11. September deutete; also versuchten sie, ihre Handlungen zu vertuschen. Aber diese Versuche waren unbeholfen und plump und stellen nur ein weiteres Indiz dafür dar, dass sie sich ihrer schuldhaften Verwicklung bewusst waren.

[Dieser Artikel erschien am 11. September 2002 auf Jared Israels Webseite]

Bush verheddert sich in seinen Lügen über den 11. 9.: Die Vertuschung durch das Weiße Haus erzeugt mehr Probleme, als sie löst

Die hohe Kunst der Schadenbegrenzung

Am Abend des 11. Septembers 2001 hielt das Weiße Haus eine Pressekonferenz ab. Was wurde als Thema der Pressekonferenz angegeben? Dem Publikum «den Tagesablauf des Präsidenten vorzustellen; was er tat, und wann er verschiedene Informationen erhielt».

Ist das nicht erstaunlich? Es war der Abend des 11. Septembers und vor nur wenigen Stunden hatten die USA einen terroristischen Angriff von noch nie gekannter Brutalität erlitten. Was war unter diesen Umständen die wichtigste Information, welche die Regierung den Bürgern mitteilen wollte? Das Ausmaß der Zerstörung in New York und Washington? Der Fortschritt der Arbeit des Katastrophenschutzes? Die Einsetzung einer Untersuchungskommission darüber, wie es zu diesem Angriff kommen konnte?

Nein. Aus Sicht des Weißen Hauses war anscheinend die wichtigste Information eine detaillierte Darstellung der einzelnen Schritte des Präsidenten an jenem Morgen des 11. 9.

Warum führte das Weiße Haus mitten in der Krise ei-

ne solch eigenartige Maßnahme durch? Woran dachte man? Die einzige Erklärung, die wir finden, ist, dass man ein Alibi für Präsident Bush aufstellen wollte.

Aber warum sollte das Weiße Haus glauben, dass es ein Alibi braucht? War es paranoid?

Wir glauben es nicht.

Im ganzen Land fragten sich die Leute, warum während der Angriffe keine Kampfflugzeuge aufgestiegen waren. Was war schief gelaufen bei der militärischen Befehlskette? Was war schief gelaufen bei Präsident Bush, der Oberster Befehlshaber der Streitkräfte war?

Gerüchte waren im Umlauf, dass der Präsident die entscheidende Zeitspanne von 9.00 bis 9.30 Uhr in einem Klassenzimmer zugebracht hatte, wo er eine Geschichte über eine kleine Ziege vorgelesen hätte.

Natürlich waren es die Kinder, nicht Herr Bush, welche die Geschichte vorlasen. Der Präsident saß nur dabei und hörte zu und lächelte und klatschte und feuerte die Kinder an, während ein zweites Linienflugzeug in das World Trade Center hineinraste und, wie uns gesagt wird, zwei andere Passagierflugzeuge ihren Kurs änderten und auf Washington zuflogen.

Bei der Pressekonferenz des Weißen Hauses sagte der Pressesprecher des Präsidenten, Ari Fleischer, dass Herr Bush am Morgen des 11.9. gleich informiert wurde und dass er sofort seine Pflichten erfüllte. Angeblich kam Bush kurz vor 9.00 Uhr morgens in der Schule an und dann, nachdem er einige Hände geschüttelt hatte, wurde er von seinem Stabschef Andrew Card und der Nationalen Sicherheitsberaterin Condoleezza Rice über den neuesten Stand der Dinge unterrichtet («He was briefed.»).

Aber Fleischer behauptete auch, dass Bush bis lange nach diesem ersten Zeitpunkt, in dem er informiert wurde, nicht gewusst hatte, dass es terroristische Angriffe waren. Angeblich sagten weder Card noch Rice etwas über Flugzeugentführungen und Terroristen, als sie mit Bush sprachen!

Der Schlüssel zur Darstellung des Weißen Hauses

Um der Darstellung des Weißen Hauses zu glauben, mussten die Leute glauben, dass *Card* und *Rice* nicht wussten, dass der erste Zusammenstoß mit dem WTC das Resultat einer Flugzeugentführung war. Denn wenn sie es gewusst hätten, warum haben sie es nicht Präsident Bush gesagt, als sie mit ihm sprachen, angeblich kurz vor 9.00 Uhr morgens?

Und wenn sie es ihm gesagt haben, warum hat er nicht sofort mit seinen militärischen Befehlshabern Kontakt aufgenommen, wie es seine Pflicht gewesen wäre?

Wenn die Öffentlichkeit der Darstellung glauben sollte, dass Card und Rice nicht erkannten, dass es sich um einen terroristischen Angriff handelte, dann musste sie auch glauben, dass die «Federal Aviation Administration» (FAA) (Luftüberwachungsbehörde) und die Militärbehörden dies nicht erkannt hatten. Warum?

Weil sowohl die FAA wie auch das Militär den Luftverkehr überwachen. Wenn sie erkannt hätten, dass ein Flugzeug entführt worden war, hätten sie den «Secret Service» (Schutzbehörde für den Präsidenten) und die Nationale Sicherheitsberaterin Condoleezza Rice informiert. Und der Secret Service und Frau Rice hätten den Präsidenten informiert.

Und so hätte Herr Bush gewusst, dass ein terroristischer Angriff gerade im Gange war.

Wenn das der Fall gewesen wäre, dann würde dies bedeuten, dass die ganze Darstellung des Weißen Hauses eine Lüge ist.

In den ersten paar Tagen behaupteten Regierungsvertreter und die Medien, dass die Luftüberwachungs- und Luftverteidigungsbehörden den terroristischen Charakter der Ereignisse *nicht* erkannt hatten bis nach dem Angriff auf das Pentagon.

Solange dies die offizielle Darstellung war, konnte man der Erklärung von Herrn Fleischer Glauben schenken. Wenn niemand erkannte, dass die Ereignisse terroristischer Natur waren, konnte auch niemand den Präsidenten informieren. Und genauso wie die Militärs nicht tätig werden konnten, wenn sie nicht wussten, dass Amerika angegriffen wurde, genausowenig konnte es Herr Bush.

General Myers sagt:

«Wir wussten es nicht bis 9.45 ...»

Noch am 13. September vertrat General Richard B. Myers, stellvertretender Vorsitzender des Gemeinsamen Oberkommandos («Joint Chiefs of Staff» / JCS) die Linie, dass «niemand etwas tat, weil niemand etwas wusste». Dies sagte er als Antwort auf Fragen von Senatoren während eines Hearings im Kongress, um über seine Ernennung zum Vorsitzenden des JCS zu befinden.

Myers sagte wörtlich: «Als uns die Art der Bedrohung klar wurde, haben wir Kampfflugzeuge hoch geschickt ... Dieser Befehl wurde gegeben, soweit ich mich erinnere, nachdem das Pentagon getroffen worden war.» (Hearing vom 13. September 2001).

Zum Nachteil für die Darstellung des Weißen Hauses erwies sich diese Geschichte leider als Rohrkrepieler. Die Presse veröffentlichte Gegeninformationen, vor allem in einem inkriminierenden Artikel von Matthew Wald in der *New York Times* vom 13.9.

Bei dem Hearing vom selben Tag mit General Myers kritisierten einige Senatoren die offizielle Darstellung. Letztendlich verlangten sie eine bessere Geschichte – und sie bekamen sie. Myers, der designierte Vorsitzende des JCS, schrieb seine Geschichte um.

«Ich meine 8.45 Uhr!»

Am Anfang des Hearings sagte Myers, dass das Militär erst Flugzeuge hoch schickte, «nachdem das Pentagon getroffen wurde», um ca. 9.45 Uhr morgens. Am Schluss des Hearings sagte er, dass sie um ca. 8.45 Uhr handelten – eine ganze Stunde früher!

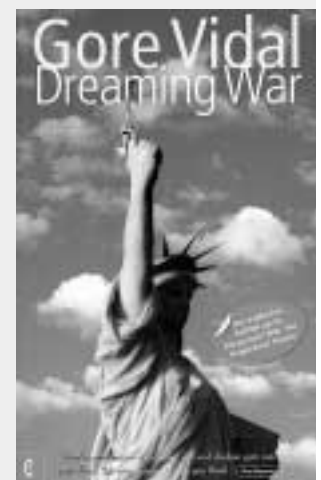
Nachdem Myers ausgesagt hatte, beriet sich der Streitkräfteausschuss des Kongresses in geschlossenen (nicht öffentlichen) Sitzungen bis zum Nachmittag des 14. September. Weil dies geheime Sitzungen waren, haben wir keine Aufzeichnungen darüber, was gesagt wurde.

Aber am Ende dieser Sitzungen, am Abend des 14. 9., gaben die Abendnachrichten des Fernsehsenders CBS eine völlig neue Darstellung dessen, was am 11. September abgelaufen war. Ohne die Quelle für diese neuen und höchst verblüffenden Informationen zu nennen, behauptete CBS entgegen früheren Berichten, dass das Militär *Kampfflugzeuge sogar schon um 8.38 Uhr entsandt* hatte. Mit anderen Worten: die FAA wusste *doch*, dass ein terroristischer Angriff im Gange war; sie hat *doch* das Militär informiert, und das Militär hat *doch* so früh gehandelt; nur kamen sie leider immer noch zu spät.

Dann wurde Vizepräsident Cheney am 16. September im Fernsehen in der Sendung «Meet the Press» («Pressegespräch») interviewt. Während dieses Interviews sagte

Neue Literatur zur Weltlage

Gore Vidal: *Dreaming War* – *Blood for Oil and the Cheney-Bush Junta*



ISBN 1-902636 41 4

er aus, dass der Secret Service eine ständige Telefonverbindung zur FAA einrichtete, sobald das erste Flugzeug das World Trade Center getroffen hatte. Das heißt, um 8.45 Uhr morgens *musste* der Secret Service gewusst haben, dass ein terroristischer Angriff im Gange war.

Wichtiges Korrigendum: In der letzten Nummer wurde auf S. 7 der ungefähre Zeitpunkt, an dem Bush die Booker School wieder verließ, mit 8 Uhr 45 statt 9 Uhr 45 angegeben. Die Redaktion

Was für ein Schlamassel!

Der Secret Service wusste es. Also wussten es die Nationale Sicherheitsberaterin Condoleezza Rice und Stabschef Andrew Card. Und nach Aussage von Herrn Fleischer sprach Präsident Bush mit Andrew Card und telefonierte mit Frau Rice, kurz nachdem er um ca. 9.00 Uhr die Booker Schule betreten hatte. Was bedeutet, dass auch Herr Bush wusste, dass ein terroristischer Angriff im Gange war.

Wenn die Öffentlichkeit die neue offizielle Darstellung, dass die Luftüberwachungs- und Luftverteidigungsbehörden schon um 8.38 Uhr *wussten*, dass ein ernster terroristischer Angriff gerade ablief, mit der Aussage Fleischers kombinierte, nämlich dass Bush mit seinen Beratern kurz nach 9.00 Uhr sprach, dann gab es nur eine logische Schlussfolgerung: entweder war Bush der kriminellen Fahrlässigkeit schuldig, oder er war des Hochverrates schuldig.

So hatte die Pressekonferenz des Weißen Hauses am Abend des 11. September ein Desaster heraufbeschworen, das viel schlimmer war als dasjenige, welches es beheben sollte. Sir Walter Scott wusste, wovon er sprach, als er dichtete:

«Oh what a tangled web we weave, when first we practice to deceive!»

(«O was weben wir für ein verworrenes Netz, wenn wir erst anfangen zu täuschen!»)

Ist Dein Netz verwirrt, so spinne, spinne, spinne!

Um ihr verworrenes Netz zu reparieren, taten die Leute vom Weißen Haus zwei Dinge.

Erstens ließen sie Fleischers Aussage darüber, was Präsident Bush getan hat als er «verschiedene Informationen erhielt», unauffällig fallen. Sie vermuteten, dass Fleischers Worte unter dem Eindruck der schockierenden Ereignisse in Vergessenheit geraten würden. Wir glauben, dass sie richtig vermutet haben.

Zweitens, nach einer gewissen Anstandspause, verbreiteten sie eine völlig neue Version dessen, was Bush gewusst hat, getan hat, und wann er es getan hat, am Morgen des 11. September. Diese Version wurde von Bush selber vertreten in zwei sogenannten Rathaustreffen. Das erste war im Dezember 2001 in Florida; das zweite war im Januar 2002 in Kalifornien. Natürlich wurde das Netz durch das neue «Spinnen» noch mehr verwirrt. So viele Geschichten, so viele Lügen. Aber das Weiße Haus hoffte, dass niemand so genau hinschauen würde.

Und sie hofften nicht umsonst. Nach unserer Beobachtung kann man sich darauf verlassen, dass die «mainstream» Presse in der westlichen Welt nicht so genau hinschaut. Aber wir sind nicht die «mainstream» Presse. Wir werden noch alle Etappen dieses Vorgangs genauestens untersuchen.

[Dieser Artikel erschien am 7. Oktober 2002 auf Jared Israels Webseite]



Phantasie-Dollarnote von Blaine Machan (Canada)